



## Zu den Herbstaktionen gegen die WAA rufen auf:

Robin Wood/Darmstadt -DFG-VK/Darmstadt -ASTA-TH/Darmstadt -GAFFA-Liste an der TH/Darmstadt -Bunte Hilfe/Darmstadt  
-Bund Naturschutz/Darmstadt -Wackersdorf-Gruppe/Darmstadt Worms -DIFA/Darmstadt -GAL/Bad König  
-ASTA-FH/Darmstadt

Die geplante WAA in Wackersdorf bedroht nicht nur Gesundheit und Leben aller Menschen in der Oberpfalz, im ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus, sie ist zugleich Kernstück des bundesdeutschen Atomprogramms: Mit ihr würde das letzte, entscheidende Glied im atomaren „Brennstoffkreislauf“ fertiggestellt werden. Wirtschaftlich und energiepolitisch unsinnig, wird das Atomprogramm von seinen Verfechtern durchgezogen. Nicht nur, um mit der atomaren, zentralisierten Energieversorgung über ein Machtmittel zu verfügen und der Atomindustrie weiterhin ein lukratives Geschäft weltweit zu sichern, sondern auch, um sich mit dem Plutonium aus der WAA den altehrgehegten Traum einer bundesdeutschen Atombombe zu verwirklichen.

Widerstand gegen die WAA heißt für uns also auch Kampf gegen das gesamte bundesdeutsche Atomprogramm, für sofortige Stilllegung aller Atomanlagen.

### Die WAA gefährdet Mensch und Natur

Eine WAA gibt im Vergleich zu Atomkraftwerken die 1000fache Menge an Radioaktivität ab, wodurch Gesundheit und Leben auf Generationen hinaus gefährdet werden. Die WAA ist kein Beitrag zu Entsorgung, der Berg an Atommüll wird durch ihren Betrieb noch vergrößert.

Die bereits im Betrieb befindlichen Wiederaufarbeitungsanlagen zeichnen sich durch katastrophale Störanfälligkeit aus, nirgendwo in der Welt gibt es bisher eine funktionierende WAA.

### Die WAA ermöglicht die bundesdeutsche Atombombe

Jährlich würden 5 000 kg Plutonium in der WAA anfallen. Damit ist eine zusätzliche Voraussetzung für die Massenproduktion von Atomwaffen gegeben.

Die Politiker, die den Bau der WAA durchsetzen wollen, sind weitgehend auch diejenigen, die unverblümt eine bundesdeutsche Atombombe fordern („... daß eine militärische Nutzung des bundesdeutschen Atomprogramms möglich und wünschenswert ist“. Jan 86 Bundestagsdrucksache Nr. 104699).

### Die WAA – Vorzeigobjekt bundesdeutscher Technologie für den Export zu Lasten der 'Dritten Welt'.

Schon seit 1975 liefert die BRD Atomtechnik an Länder, die dem Atomwaffensperrvertrag nicht beigetreten sind und erklärtermaßen die militärische Option verfolgen bzw. bereits Atomwaffen gebaut haben, z.B. Südafrika.

Die nukleare Zusammenarbeit fördert und stützt totalitäre Staatsformen. Für die bundesdeutsche Atomindustrie bringen die Exporte immense Gewinne auf Kosten der Menschen in den 'Dritte-Welt' und 'Schwellenländern'. Mit der WAA soll erneut die Spitzenstellung und Durchsetzungsfähigkeit der bundesdeutschen Technologie auf dem Weltmarkt bewiesen werden.

### Die Atomindustrie – Vorreiter bei der Umstrukturierung der Wirtschaft.

Mit dem Bau und Betrieb von Atomanlagen werden auch gravierende Umstrukturierungen des Arbeitsprozesses vorangetrieben: ungarantierte und illegale Beschäftigungsformen, Leiharbeiter auf der einen Seite, durch Staatsschutzorgane streng überwachte Arbeitsplätze im Kernbereich auf der anderen Seite. Die AKW-Erbauerin Siemens KWU steht beispielhaft dafür, wie sich ein Großkonzern die absolute Monopolstellung innerhalb eines Industriezweiges sichert – mithilfe staatlicher Subventionen, die der Entwicklung dezentraler, alternativer, menschenfreundlicher Technologien verlorengehen.

### Eine Region wird abhängig gemacht

In der wirtschaftlich benachteiligten Oberpfalz würden sich die Folgen dieser Entwicklung verheerend auswirken.

An der Arbeitslosenquote von 10,3% hat sich durch die Bauarbeiten an der WAA bis jetzt nichts geändert.

Die wenigen hundert Arbeitsplätze, die für Oberpfälzer in der WAA übrig bleiben, sind hochgradig gesundheitsgefährdend. Dafür werden Tausende von traditionellen Arbeitsplätzen in Frage gestellt (Teichwirtschaft, Landwirtschaft, Fremdenverkehr).

Die ca 3 500 verlorenen Arbeitsplätze in der Maxhütte werden gegen die versprochenen in der WAA ausgespielt.

Nach dem Motto „Entweder die WAA oder gar keine Arbeitsplätze“ soll die Akzeptanz bei den Oberpfälzern erzwungen werden.

### Nicht der Widerstand gegen das Atomprogramm ist kriminell, sondern die Machenschaften der Betreiber

Der Bau der WAA wird gegen den erklärten Widerstand des Großteils der Oberpfälzer Bevölkerung mit allen Mitteln vorangetrieben. Rechtsinstanzen werden ausgeschaltet, unbequeme Gutachten übergangen, Gesetze nach Bedarf geschaffen oder ignoriert.

Mit Sondereinsatzkommandos (SEK), CS-Gas und Gummigeschossen wird der Zaun der geplanten Plutoniumfabrik geschützt.

Das Demonstrationsrecht wird im Raum Wackersdorf faktisch außer Kraft gesetzt.

Mit einer Prozeßlawine wird der Widerstand kriminalisiert, soll eingeschüchtert und finanziell ausgeblutet werden.

### DEM SETZEN WIR UNSEREN WIDERSTAND ENTGEGEN: KONSTRUKTIV, VIELFÄLTIG UND GESCHLOSSEN.

Wir sind uns darüber im klaren, daß wir durch noch so große Demonstrationen allein das Atomprogramm nicht stoppen können, weil sie letztlich auf die Einsichtfähigkeit der Machteliten setzen. Die Reaktionen auf die Katastrophe von Tschernobyl haben erneut gezeigt, daß wir uns darauf nicht verlassen können. Wir müssen Aktionsformen entwickeln, die unseren Widerstand gegen die WAA und das gesamte Atomprogramm noch deutlicher als bisher zum Ausdruck bringen und damit die WAA wirklich verhindern.

Ein Schritt in diese Richtung sollen die Aktionstage sein, wo wir dezentral in der Oberpfalz mit Veranstaltungen, Straßentheater, Informationsständen, Katastrophenschutzübungen, Fahrradstaffetten, Strassenfesten, Mahnwachen, Behinderungsaktionen, Blockaden usw. folgende Ziele erreichen wollen:

- Die Infrastruktur, aus der die WAA wächst, offenlegen (Abhängigkeit von Konzernen, Zulieferfirmen)
- Die Mechanismen von Polizei und Justizapparat aufdecken
- Gefahren der WAA konkret aufzeigen (Katastrophenschutzübung)
- Breitere Bevölkerungskreise zum Widerstand ermutigen
- Weiterführende Widerstandsformen praktizieren
- Langfristige Perspektiven für den Widerstand entwickeln
- Das Vertrauen der Bevölkerung in die eigene Macht stärken.

Wir rufen alle, die gegen Atomkraft sind, alle Menschen aus den Bewegungen für den Frieden, für die „Dritte Welt“, für Umweltschutz, aus den Gewerkschaften, aus christlich motivierten Kreisen auf, sich an den Aktionstagen mit eigenen Formen und Inhalten zu beteiligen. Auf der Grundlage, daß die Aktionen vermittelbar und konstruktiv sind, sich nicht gegen die Bevölkerung richten und nicht die Konfrontation mit der Polizei suchen, gibt es viele Möglichkeiten, die Aktionstage phantasievoll zu gestalten und mit einer eindrucksvollen Großdemonstration abzuschließen.

**DIE WAA MUSS VERHINDERT WERDEN!**

Der Widerstand braucht Geld - für die Wackersdorf-Prozesse

Spendenkonto

Sparkasse Dornau  
BLZ. 508 501 50  
Konto Nr. 111 034 150

**BUNTE HILFE**  
DARMSTADT

Kennwort: Wackersdorf